

CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Trump, nimm die Rote Karte zurück, sonst...

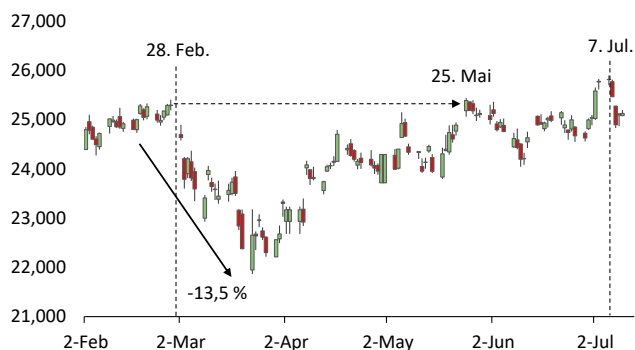
„Sollte Donald Trump nicht gleich wieder platzverweisverdächtig dazwischen grätschen...“ So lautete vor einer Woche meine Bedingung für eine Fortsetzung der DAX-Rallye. Aber Trump grätscht irgendwie immer dazwischen. So auch dieses Mal: Am Dienstag starteten die USA neue Angriffe gegen Ziele in Iran und am Mittwoch erklärte Trump die vorläufige Friedensvereinbarung

für obsolet. Damit war die DAX-Rallye perdu. Man kann immerhin konstatieren, dass die Finanzmärkte die erneute Zuspitzung der Lage in der Golfregion jenseits einer ersten Schockreaktion ziemlich gelassen verfolgen. Der S&P 500 beispielsweise schloss am gestrigen Donnerstag bereits wieder höher als am Montag. Was aber würde passieren, sollten die Märkte doch noch eine Golfkriseneskalationsreaktion zeigen? Nachfolgend eine Projektion. (Hinweis: Eine Projektion ist keine Prognose!)

Am 28. Februar begannen die Kampfhandlungen in der Golfregion. Der **DAX** verlor anschließend innerhalb von dreieinhalb Wochen 13,5 Prozent. Es dauerte bis zum 25. Mai, bis sich das Börsenbarometer erholt und sein Kursniveau von Ende Februar wieder erreicht hatte.

DAX jäh vom Allzeithoch gestoßen

DAX seit 2. Februar 2026



Quelle: Bloomberg, antea

Erst am Montag hat der DAX nach einer beeindruckenden 1.300-Punkte-Rallye bei einem Indexstand von 25.900 einen neuen Höchststand erreicht. Die Trump-Grätsche war dann aber die Rote Karte für die Aktienmarkt-Rallye. Innerhalb von 48 Stunden verlor der DAX mehr als vier Prozent und rutschte zeitweise sogar wieder unter die Marke von 25.000 Punkten.

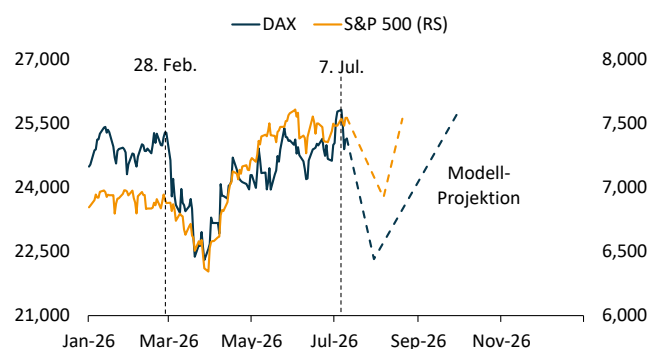
Die Waffenruhe in der Golfregion ist vorbei. Was könnte an den Finanzmärkten passieren, wenn sich die Entwicklungen aus dem Frühjahr nun wiederholen würden?

Nun ist ein Vier-Prozent-Rückgang kein Beinbruch und das Börsenbarometer befindet sich zum

Zeitpunkt des Verfassens dieser Einlassungen bereits wieder auf einem leichten Erholungskurs. Aber irgendwie wirkt das Marktbild trügerisch. Die Straße von Hormus ist offenbar wieder unpassierbar. Damit fehlen erneut Lieferungen von Rohöl und anderen wichtigen Rohstoffen. Die seit Anfang März angezapften strategischen Ölreserven der USA befinden sich fast am Minimum. Die Diskussionen über mögliche Rohstoffknappheiten flammen wieder auf. Was würde passieren, sollten diese Befürchtungen die Finanzmärkte erneut überrollen? An diesem Punkt setzt meine **Projektion** an: Welchen Verlauf würden Aktienindizes, Rohölpreise und Anleiherenditen nehmen, sollten sich die Kursentwicklungen aus dem Frühjahr eins-zu-eins wiederholen?

Projektion: Aktienmärkte mit Double-Dip

Aktienindizes in der Modell-Projektion



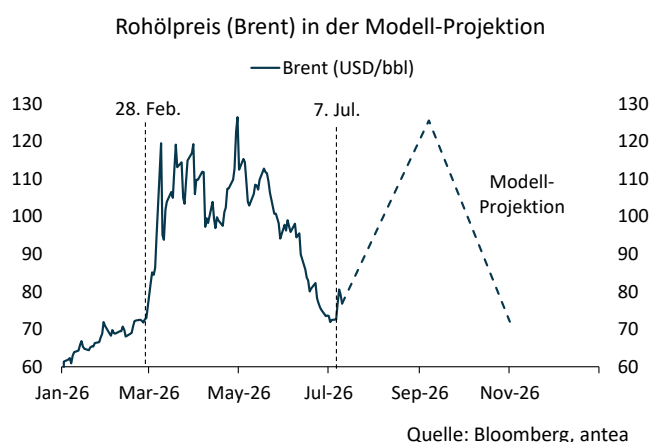
Quelle: Bloomberg, antea



Ausgehend vom Schlusskurs des vergangenen Montags (25.818 Punkte) würde der **DAX** bis zum 30. Juli um 13,5 Prozent auf 22.325 Punkte fallen. Die Kursverluste wären dann am 1. Oktober wieder aufgeholt – gerade rechtzeitig, um im vierten Quartal zu einer Jahresendrallye anzusetzen. Der amerikanische **S&P 500** würde weniger stark fallen (nur um etwa acht Prozent) und er hätte diese Verluste bereits am 20. August wieder aufgeholt.

Der **Rohölpreis** (Brent) schoss Anfang März innerhalb von zehn Tagen um 65 Prozent in die Höhe. Sein Krisenhoch erreichte er aber erst Ende April bei mehr als 126 USD je Barrel. Ende Juni ist er dann wieder auf sein Vorkrisenniveau gefallen. In der Projektion wäre das Startniveau für den Rohölpreis bei 72 USD je Barrel nahezu identisch zu jenem Ende Februar. In der Projektion stiege der Ölpreis bis Anfang September auf rund 125 USD je Barrel. Erst Anfang November würde er dann wieder auf sein Ausgangsniveau fallen.

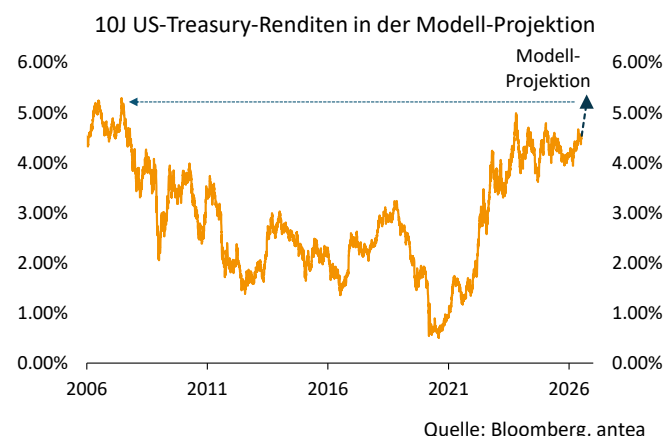
Projektion: Ölpreis bis November erhöht



Die wohl gravierendsten Auswirkungen meiner Projektion wären am **Rentenmarkt** zu beobachten. Die Renditen für Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit stiegen im Frühjahr um etwas mehr als fünfzig (Bundesanleihen) bzw. 75 (US Treasuries) Basispunkte an. (Fünfzig Basispunkte entsprechen einem halben Prozentpunkt.) Das Problem ist, dass die Anleiherenditen diesen Anstieg bis Anfang dieser Woche nicht einmal zur Hälfte wieder korrigiert haben. Das Ausgangsniveau für den in der Projektion unterstellten erneuten Renditeanstieg wäre

folglich um etwa dreißig (Bundesanleihen) bzw. fünfzig (US Treasuries) Basispunkte höher. In der Projektion würden die Anleiherenditen in Deutschland demnach bis auf 3,50 Prozent und in den USA sogar bis auf 5,22 Prozent in die Höhe schießen. Dies entspräche Renditeniveaus, wie es sie in Deutschland zuletzt im Jahr 2011 und in den USA zuletzt im Jahr 2007 gegeben hat.

Projektion: US-Renditen auf 19-Jahres-Hoch



Conclusio: In meiner Projektion rechne ich ein Szenario durch, in welchem die Finanz- und Rohstoffmärkte auf die Verschärfung der Lage in der Golfregion mit den gleichen Kursausschlägen reagieren, wie es im Frühjahr beobachtet werden konnte. Demnach stünde uns an den Märkten ein anspruchsvoller Sommer bevor, aber spätestens bis Anfang November hätte sich das Kursbild beim Rohölpreis und bei den Aktienindizes wieder beruhigt. Den Aktienmärkten bliebe sogar noch genug Zeit für eine Jahresendrallye und damit eine sehr positive Gesamtjahresperformance. Am Rentenmarkt wäre die Entwicklung hingegen recht dramatisch. Die Anleiherenditen würden auf Niveaus steigen, wie wir sie seit 15 oder zwanzig Jahren nicht mehr gesehen haben. Und an diesem Punkt stellt sich natürlich inhaltlich die Frage, inwieweit eine Kurserholung an den Aktienmärkten bei derartigen Niveaus der Anleiherenditen überhaupt vorstellbar sei. Besser wäre es, irgendjemand würde den Hörer in die Hand nehmen und Donald Trump auffordern, die Rote Karte, die er am Dienstag der iranischen Führung gezeigt hat, wieder zurückzunehmen.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

